

politik unserer Regie- und Bauern, und ihrer perkultur und Sport, orbewegung zu einer entwickell.

Turn- und Sportbundes spektiven zur Weiter- sozialistischen Körper-

die Adenauer - Cli- Monopole versucht, Atomstützpunkt der große Gefahr eines hen wir den Weg des s Sozialismus.

ntscheiden uns unmiß- Sozialismus, weil uns schöne Zukunft bringt.

idaten der Nationalen hland bei den Wahlen unsere Arbeiter- und bedeutenden Beitrag alismus in der DDR.

konferenz der Bezirks- hen Turn- und Sport- und Sportlern des Ost-

der Patrioten, die mit- überwältigen Sieg der ischen Deutschland zu

Deutschen Turn- und der Charakter unserer V en unserer sozia-

eschlossen für die Kan- ktratie und des Sozia-

ndungskonferenz n des DTSB

Chance

emie Greppin 0:1

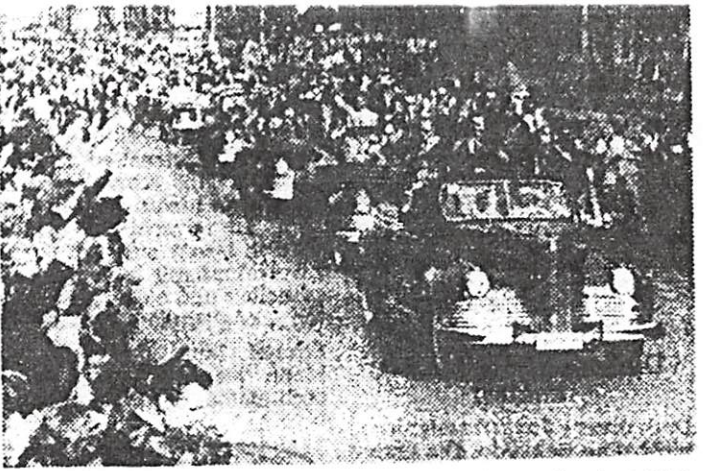
die gesamte Spielzeit war Gastgeber feldüberlegen, durch übertriebene Quer- e kam er nicht zum Erfolg. em wurden die Flügelstür- sträflich vernachlässigt. Chemie Greppin durch n Fehler der Rostocker Aber zum einzigen Treffer n, brachten sie sich anschlie- d noch dauerndes Ballaus- agen über die Zeit.

Sport in Kürze

CSR schlug in einem Fußball- erspiel in Bratislava Jugosla- n mit 1:0.

FC Kaiserslautern gewann auf er Amerikareise gegen Michi- Windsor mit 10:3.

Wagenkolonne die Deutsche Sporthalle in der Stallallee erreicht hatte und Genosse Walter Ulbricht im Namen der Regierung und der Partei die Fahrer willkommen hieß und den Glückwunsch aussprach zu dem großen Erfolg für die Farben der DDR. Immer wieder jubelten die Tausende vor der Sporthalle den hervorragenden Fahrern zu, als Walter Ulbricht bekanntgab, daß der Präsident der Deutschen Demokratischen Republik auf Vorschlag des Deutschen Turn- und Sportbundes und des Ministerrates beschlossen hat, den Kapitän der Mannschaft, Gustav Adolf Schur, und den Trainer Werner Schiffner mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze auszuzeichnen. Alle übrigen Mitglieder der Mannschaft er-



Jubelnd empfangen die Berliner am Sonnabend die siegreiche Friedensfahrt-Mannschaft der DDR. In offenen SIS-Wagen fuhren die Giganten der Landstraße nach der Deutschen Sporthalle. Hier erlebten sie durch Walter Ulbricht hohe Auszeichnungen.

Foto: Zentralbild

07.20.5.1957

Vögenteich-Rennen

Terpe führt allen davon

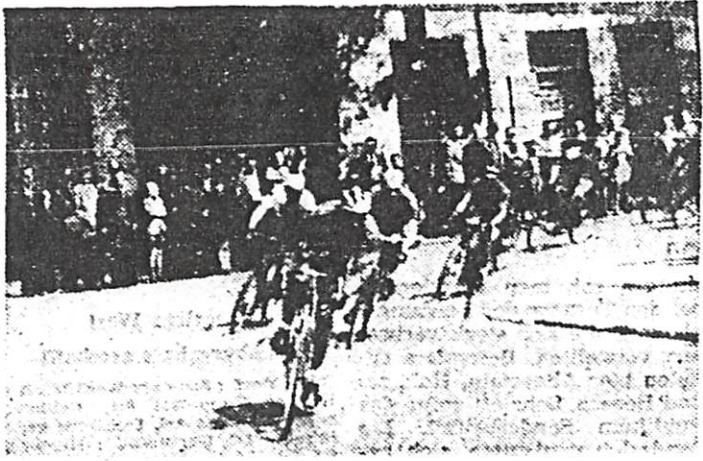
Hamburger Straßenmeister wurde Zweiter — Bester Mecklenburger: Jäger

Das nun schon traditionelle Radrennen „Rund um den Vögenteichplatz“ in Rostock wurde mit der Teilnahme Hamburger Fahrer wieder zu einem nationalen Vergleich. Neben der mecklenburgischen Elite waren außerdem Fahrer aus Mitteldeutschland am Start. Wenngleich die klangvollen Namen des Vorjahres

fehlten, so waren mit Wohl- gemuth, RC Hamburg, der Hamburger Straßenmeister, und der frühere DDR-Jugend- meister, Wolfgang Terpe, Chemie Schkopau, bekannte Fahrer mit von der Partie. Bereits nach zwölf Runden unternehmen der Rostocker, Meinke, und Wohlgemuth den ersten ergebnislosen Vorstoß. Nach 14

Runden ist die erste Überrun- dung perfekt. Nachzügler steigen aus. In der 25. Runde schaffen die beiden Mecklen- burger einen Vorsprung, der bis auf 17 Sekunden ansteigt.

Doch als dann Wolfgang Terpe nachsteigt, schmelzen die Se- kunden rasch dahin. Nach der Hälfte dieses Hauptrennens über 60 Runden = 64,3 km führt Wohlgemuth mit 14 Punkten vor dem Karl-Marx- Städter Schlät. In der 34. Runde fällt dann die endgültige Entscheidung. Terpe rückt an, schon hat er 50 m gewonnen, und diesen Vorsprung baut er immer weiter aus. Das Feld bremsen seine Chemie-Kame- raden klug. So wächst Wolf- gangs Vorsprung teilweise auf 18 Sek. an. Nach 45 Runden sind von den 25 Pedalrittern noch 16 im Rennen. Der Spitzenreiter aber fährt einem überlegenen Siege zu. 65,2 Se- kunden beträgt sein Vorsprung vor dem Zweiten. Er siegte in 1:48.00 Std. und 31 Punkten vor Wohlgemuth mit 23 und Liebsch. Schkopau mit 17 Punk- ten. Bester Mecklenburger wird Jäger (Bad Doberan) mit 17 Punkten.



Beim Rennen „Rund um den Vögenteich“ gab es gestern in Rostock packende Kämpfe. Unser Bild zeigt, wie die Hauptgruppe (Leistungs- klasse II) in die Stampfmüllerstraße einbiegt. Foto: Pietsch



Das Volk und Welt. Berlin.

lich. Detektive in Zivil ben hilflos in der Menge wie eige in einem angeschwolle- Fluß.

Maitre bemühte sich um eine erredung mit dem Bürger- ster, versuchte dann, den tschreiber zu sprechen. Beide gerten sich, ihn zu empfangen.

Polizisten bekamen Ver- kung und regelten die Knox eet zwischen Frederick und ercombe Street ab. Sie woll- verhindern, daß noch mehr nischen herbeiströmten. Dafür

Bürgermeister von Port of Spain aus der Wahl hervorgegangen war. Als er sich am Fenster blicken ließ, forderte die Menge stürmisch, er solle den Square freigeben. La Roche erkannte, daß die Leute kaum noch zurück- zuhalten waren und ließ Le Maitre zu sich kommen.

„Setzen Sie sich, Le Maitre“, sagte La Roche. Er nahm die Brille ab, legte sie zusammen, faltete die Hände und beugte sich über den Schreibtisch. „Sie sind doch ein vernünftiger Mensch und können sich an den Fingern abzählen, was passieren wird. Oberst Grimwade ist mir ebensowenig sympathisch wie Ihnen. Von den Amerikanern ganz zu schweigen. Aber Sie müssen bedenken, daß die Yan- kees nun mal die Macht haben, und Grimwade muß nach ihrer Pfeife tanzen. Blasen Sie den Streik ab, Le Maitre — das ist

„Die Polizei wird nur dann auf uns losgehen, wenn es Ihnen gelingt, uns zu spalten. Was soll ich also den Leuten sagen?“ La Roche sprang auf. „Verlassen Sie mein Arbeitszimmer! Ich habe Sie nicht zu mir gerufen, damit Sie mir drohen.“ Le Maitre zuckte die Achseln, schob seinen Stuhl zurück. An der Tür wandte er sich um. „Wenn Sie auch nur ein Fünklein Achtung vor den Leuten da draußen haben, wenn Sie wirklich den Faschismus hassen, den die Welt bekämpft, dann bitten Sie Grimwade, herzukommen und sich anzusehen, was er mit seinem Draufgängertum angerichtet hat. Sagen Sie ihm, daß wir ein Recht auf den Square haben und daß wir auf diesem Recht bestehen.“ La Roche schnaufte verächtlich und wandte sich ab. Doch kaum hatte sein Gegner das Zimmer verlassen, als er mit seinem

Nun rief er den Polizeichef an. „Oberst Grimwade? Hier ist der Bürgermeister... Die Lage vor dem Rathaus spitzt sich bedenklich zu.“ La Roche rieb sich nervös die kahle Stirn und senkte die Stimme. „Ich habe Le Maitre heraufkommen lassen und ihm geraten, die Leute zum Auseinandergehen zu bewegen. Er hat Drohungen ausgestoßen... Nein, gegen mich... Nein, nein! Ich habe keine Zeugen, und das ist jetzt auch nicht so wichtig. Es handelt sich vielmehr darum, daß ich zwar versucht habe, auf die Menge einzuwirken, aber die Stimmung ist äußerst schlecht. Sie müssen etwas tun — geben Sie ihnen den Square frei! Mit Le Maitre können Sie ja später abrechnen...“ La Roche machte eine gereizte Bewegung und preßte die Hand an die Schläfe. „Nein, nur wenn Sie ein Regi- ment schicken, Herr Oberst, und dann müssen Sie mit einem Auf-

Welchen? Prüfen Boxen. Und da wollen nitäre Einste machen? Prüfen Boxen ist doch ritterlich geka Kameradschaft Kriegführen d mord. Vorsitz brutalen Sport. nicht von Ring- ling: Deren A hinter den C Krieges zurück-

Erübe C

Die sieben Pu- ten Liga-Nord- nach unseren Einheit Greifsw- gute Leistung leben, aber M Warnowwerf M Platz gegen M die nicht verli Motor Wismar weniger als 1: und Warnow Chance zu ein hat Warnow Tabellentführer Berlin und Th auch —; und stehen jetzt d Mannschaften.

Zabel

Magdebu Wurz: Ros Magdeburg 3 gegen Altenb Glauchau 2:0, Stadt 2:1. Empor Wurze Dynamo Berl Empor Rost Motor Magde Wissenschaft Wolfen Fortschritt M Stallstadt Motor Dessau Chemie Zeit Chemie Glau Wismut Ger Motor Alten

II Füh Hohenschön 2:0, Schwer Warnowwer räschen: TH Cottbus 1:1, 1:5, Eisleben Hohenschön Warnowwer Motor Berlin Thale Eisleben Brandenburg Hennigsdorf Greifswald Großräschen Greppin Cottbus Neustadt-Gle Wismar Schwerin

bahnten sie sen einen gang. Die N geöffnet wü im Nu; und tiges Gedrä die anderer Die Miener nen Polizis hart, wie g mungslose Menschen. die ihnen befugnisse Aber gerad blick ersch begleitet v Polizisten. Einer Flu sich die M Vor dem M sich die Le Masse zus Fliegen an Estrade; ei auf Bäume Schweigen the spie